

# Von Gaslicht, LED und Robotern

Immer wieder Grenzen durchbrechen – als André Braun zu Beginn des Jahrtausends sein Unternehmen in einer Garage im Mariendorfer Westphalweg gründete, gab es da nicht einmal Steckdosen. Doch der Mann mit den drei Berufen (Nachrichtentechniker, Energiegerätetechniker und Industriemeister für Elektrotechnik mit den Schwerpunkten Messen, Steuern und Regeln) ist einer, der tüftelt, anpackt, umsetzt und andere begeistert. Heute sorgt sein Unternehmen BRAUN Lighting Solutions e. K. mit innovativer, energieeffizienter und wartungsarmer LED-Technik für ein helles Berlin, lässt fremde Städte, Flugzeughangars und Industrieanlagen erleuchten. Und schon plant André Braun ein noch abenteuerlicheres Projekt.

*Von Beginn an hat Ihr Berufsleben mit den Berliner Gasleuchten zu tun. Inzwischen sind das Lichtquellen mit einem sehr modernen Innenleben.*

Ja, ich habe bei der GASAG gelernt und war dort für die Gasbeleuchtung zuständig. Im Jahr 2001 wurden die von der GASAG durchgeführten Dienstleistungen vom Betreiben über die Wartung bis hin zur Reparatur der Gasleuchten privatisiert. Das ging nicht reibungslos und so beschwerten sich schon bald Berliner über nicht funktionierende Straßenbeleuchtung. Fachleute waren nun vor allem für die rund 44.000 Gasleuchten gefragt.

*Und die neuen Betreiber haben Sie gefragt?*

Nach zwölf Jahren kam für mich bei der GASAG das Aus. Aber ich wusste ja, was ich kann, und habe eine Firma gegründet. Als ich mein erstes Angebot losschickte, hatte ich zwei LötKolben, zwei Nachttischlampen, kein Logo, kein Firmenbriefpapier, dafür aber Fachwissen und Erfahrungen und den festen Willen, Lösungen zu schaffen. So wurde aus meinem Ein-Mann-Betrieb schon bald ein Zwei-Mann-Unternehmen, das Schaltgeräte für Gaslaternen baute und installierte. Heute sind wir Europas größter Lieferant von historischen Laternen, von denen es immerhin noch 28.000 allein in Berlin gibt. Und das als Kom-

plettpaket: Wir stellen die Laternen einschließlich der Lichtquellen her, stellen sie auf, warten sie, und sollte mal eine im Flammen aufgehen, kommen wir auch und löschen.

*Aber die 28.000 werden nicht mehr mit Gas betrieben?!*

Natürlich nicht. Vor rund 15 Jahren begannen die Kommunen europaweit, Abschied vom Gaslicht zu nehmen. Auch die klassische elektrische Beleuchtung hatte kaum noch eine Chance, denn mit dem LED war eine neue, leistungsfähige, vielseitig anwendbare, wartungsarme und noch dazu sparsame Beleuchtung auf den Markt gekommen. Ich war von Beginn an ein LED-Befürworter. Im Jahr 2008 waren wir die erste Firma, die LED-Licht in Berlin installierte, rund um den Neptunbrunnen am Roten Rathaus. Und dann waren da ja noch die Gasleuchten ... Zwei Jahre haben wir getüftelt, probiert und verworfen. Wir haben Maschinen angeschafft und Grenzen durchbrochen, dann hatten wir endlich die Lösung, leistungsfähiges LED-Licht in die vorhandenen historischen Gasleuchten zu installieren. Das His.lux®-Modul, ein kompakter LED-Einbausatz, der problemlos in fast jede historische Leuchte verschiedener Hersteller inte-

***„... ein leuchtendes Beispiel, was aus Willenskraft entstehen kann.“***

griert werden kann, habe ich mir dann auch patentieren lassen.

*Noch mal zurück zur Gründung. Sie brauchten dann ja auch ziemlich schnell Geld für Investitionen.*

Das war eine Leidensgeschichte mit Happy-End. Ich habe in Zeiten der Bankenkrise gegründet. Die ersten Erfahrungen waren wie im schlechten Film: Obwohl ich einen ordentlichen Business-Plan und einen ersten Auftrag über 300.000 Euro vorweisen konnte, wurde ich bei zwei Banken – ich verschweige jetzt mal aus Höflichkeit, welche das waren – behandelt, als sei ich nichts wert. Kreditkarte? Dispo? Beratung? Versprochene Rückrufe? Alles Fehlanzeige. Ich muss jetzt noch tief Luft holen, wenn ich an die Situation denke.

*Nun muss aber das Happy-End kommen!*

Ich wusste, da muss ein Wechsel passieren, und betrat noch immer mit Wut im Bauch die Filiale der Berliner Volksbank



Foto: Harald Almonat

André Braun, Gründer, Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens BRAUN Lighting Solutions e. K., mit zwei Eigenentwicklungen des Hauses: Saturn7 und Saturn13 aus der MASS-LEDlight-Serie, die für Großflächen außen und innen bestens geeignet sind

am Mariendorfer Damm. Ich rief nach dem Gespräch gleich meine Frau an und sagte ihr: „Ein Wunder ist geschehen“, denn ich wurde als Unternehmer behandelt und mit offenen Armen empfangen. Vom ersten Tag an bekam ich die Unterstützung, die ich brauchte, und fühle mich so der Bank noch immer verbunden.

*Heute beliefern Sie Kommunen weltweit. Wie wurden Sie als Spezialanbieter im Beleuchtungsmarkt überhaupt bekannt?*

Wir präsentierten den His.lux® LED-Universaleinbausatz (EBS) – so die korrekte Bezeichnung – und die modernen LED-Straßenleuchten erstmals auf der Light + Building 2012, der Leitmesse für Leuchtdesign in Frankfurt am Main. Ich war optimistisch, doch über ein so großes Interesse habe ich dann doch gestaunt. Mir wurde schnell bewusst, dass man mit einem solchen Produkt am Markt etwas erreichen kann. Aufträge kamen aus Leipzig, Baden-Baden, Dresden, Zwickau, Warschau und sogar aus Aruba in der Karibik. Das His.lux®-Modul von BRAUN hat sich in verschiedenen Projekten vielhundertfach bewährt. Inzwischen ist eine Weiterentwicklung am Markt.

*Sie erdenken, entwickeln, planen, produzieren und warten. Sehen Sie sich eher als Handwerks- oder als Industrieunternehmen?*

BRAUN LIGHTING SOLUTIONS ist eine industrielle Manufaktur. Unter einem Dach vereinen wir Handwerk, industrielle Fertigung, ein Elektronik-Labor und Robotereinsatz. Ohne handwerkliches Können wären viele Lösungen, für die unser Unternehmen von Beginn an steht, gar nicht möglich gewesen. Zudem ließ unsere Achtung und der Respekt vor dem, was Handwerk geschaffen hat, mit den Gasleuchten ein Stück Berliner Handwerksgeschichte weiterleben. Diese Vielseitigkeit ist eine unserer Stärken. Ich habe ein Team, das einfach göttlich ist!

*BRAUN hat sich bei historischen Altstadtbeleuchtungen europaweit einen Namen gemacht. Aber Ihr Forschergeist ließ Ihnen keine Ruhe.*

Stimmt. LED ist nun mal wahnsinnig effizient, fordert neue Ideen und Lösungen geradezu heraus. Vor rund drei bis vier Jahren erhielten wir die ersten Anfragen aus der Industrie nach LED-Produkten und -Lichtkonzepten für eine optimale Beleuchtung von verschiedensten Großflächen. Das sorgte dafür, dass sich seitdem unsere Produktpolitik wandelt. Mit der Starklichtleuchte MASS-LEDlight Saturn7 aus unserem Haus haben wir ein Produkt entwickelt, das Großflächen, insbesondere Flughäfen und Hangars, optimal beleuchtet, aber auch Fertigungshallen, Hafenanlagen, Plätze, Sportanlagen,

Lagerflächen. Diese Leuchten wurden bei uns erdacht und werden hier in Marienfelde gefertigt.

*Das kann sich sicherlich kein kleines Unternehmen leisten.*

Für kleine Unternehmen – also auch Handwerksbetriebe – haben wir tolle Angebote, Leuchten zu mieten. Schon ein simples Rechenbeispiel zeigt schnell, wie lohnend das unmittelbar nach der Umrüstung ist, denn LED schafft nicht nur besseres Licht, sondern spart Wartungs- und Reparaturkosten.

*Ihr neuestes Projekt hat einen weiten Weg vor sich.*

Technisch und geografisch. Ich habe ein Berliner Qualitätsprodukt für die von der Trockenheit betroffenen Regionen Afrikas entwickelt, das die Photosynthese nutzt, um Futter für die Tiere zu schaffen. Gleichzeitig entstehen Arbeitsplätze vor Ort. Wir zeigen das erstmals auf der diesjährigen Light + Building – es ist ein leuchtendes Beispiel, was aus Willenskraft entstehen kann.

von Brigitte Menge

**BRAUN LIGHTING SOLUTIONS e. K.**  
Nunsdorfer Ring 2–10, 12277 Berlin  
Tel.: 030 / 7007763100  
[www.braun-lighting.com](http://www.braun-lighting.com)